

Dort habilit. er sich 1869 für Anatomie und Physiol., kehrte dann wieder nach Prag zurück und erhielt 1870 die Venia legendi für Interne Med. in Prag, wurde 1872 ao., 1879 o. Prof. der allg. und experimentellen Pathol. 1883/84, 1887/88 Dekan, 1890/91 Rektor. 1896 Hofrat. 1898 wurde er als Nachfolger Strickers nach Wien berufen. K.s wiss. Arbeiten, vor allem in den Sbb. Wien erschienen, beziehen sich überwiegend auf die normale und patholog. Histol. der Muskulatur, die vergleichende Hämatol. und die physiolog. wie patholog. Verhältnisse der Atmung und des Blutkreislaufes. Er war ein eifriger Verfechter der nationalen Teilung der Prager Univ. und gehörte nach erfolgter Zweiteilung der Dt. Univ. an. K. gründete die „Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen“, 1883 Landtagsabg.

W.: Beitr. zur Physiol. der Vierhügel, in: Beitr. zur Anatomie und Physiol., 1869; Über die Beschaffenheit des Harns nach der Splanchnicussection, ebenda, 1870; Über Paralysis pseudohypertrophica, in: Wr. med. Jahrb., H. 1, 1872; Über den Einfluß des Halsmarkes auf die Schlagzahl des Herzens, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 66, 1872; Über die Wirkung von Chloroform und Ather auf Athmung und Blutkreislauf, ebenda, Bd. 74, 1876; Über eine Methode zur Verzeichnung der Volumschwankungen des Herzens, ebenda, Bd. 82, 1880; Beitr. zur Lehre von der Athmungsinervation, 9 Mitt., ebenda, Bd. 85–97, 1882–88; Über die Augenbewegungen bei Reizung einzelner Tle. des Gehirns, ebenda, Bd. 94, 1886; Über helle und trübe, weiße und rothe Muskulatur, ebenda, Bd. 98, 1889; Über Wechselbeziehungen zwischen dem großen und kleinen Kreislauf, ebenda, Bd. 99, 1890; Zur Lehre von den krankhaften Veränderungen der quergestreiften Muscularfasern, in: Verh. des 10. Congresses für innere Med., 1891; Über die Blutkörperchen bei wirbellosen Thieren, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 102, 1893; Über die Wirkungen des Herzvagus bei Warmblütern, in: Archiv für die gesamte Physiol. der Menschen und der Thiere, Bd. 67, 1897; etc. Vortrag über die Prager Universitätsfrage, 1881; Beitr. zur heim. Zeitgeschichte. Mit einer Gedenkrede auf den Verfasser von G. C. Laube, 1900.

L.: N. Fr. Pr. vom 31. 1., N. Wr. Journal vom 1. 2., Neues Wr. Tagbl. vom 3. 2. 1900; Prager med. Wochens. 23, 1898, n. 50, S. 621–25; Archiv für experimentelle Pathol. und Pharmakol., Bd. 44, 1900; Wr. klin. Ws., Jg. 13, n. 6, 1900; Feierr. Inauguration 1900/01; W. Koerting, Prof. Dr. Ph. K., ein namhafter Wissenschaftler und vorausschauender Kulturpolitiker, 1965; L. Schönbauer, Das med. Wien, 2. Aufl. 1947; Fischer, Bd. 1, S. 780; Pagel: Hdb. der Geschichte der Med., begründet von Th. Fuschmann, hrsg. von M. Neuburger und J. Pagel, Bd. 2, 1903, S. 456, 545; Die Dt. Karl-Ferdinands-Universität in Prag, 1899; O. Schirer, Prag, 5. Aufl., 1943, S. 347.

**Knoll Rudolf, Politiker.** \* Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 18. 3. 1844; † ebenda, 23. 4. 1914. Stud. an der Univ. Wien und Innsbruck, 1869 Dr. jur. K. arbeitete zuerst bei Rechtsanwälten in Karls-

bad, ab 1875 gehörte sein Hauptinteresse der öffentlichen Verwaltung der Stadt und des Bezirks Karlsbad, wo er 1880–1903 Bezirksamann war und sich Verdienste um die moderne Ausgestaltung des Strassennetzes und der Umgebung des Kurorts erwarb. Fast dreißig Jahre wirkte er als böhm. Landtagsabg. für die verfassungstreue und die dt. fortschrittliche Partei.

L.: Bohemia vom 24. 4. (Abendausgabe), N. Fr. Pr. vom 25. 4. 1914; Jurist. Bll., 1914, S. 147.

**Knoller Richard, Flugtechniker.** \* Wien, 25. 4. 1869; † Wien, 4. 3. 1926. Stud. an der Techn. Hochschule Wien, 1893 Dipl.-Ing., dann Konstrukteur bei Radinger. Er machte Studienreisen, vertrat Österr. 1899 beim International Commercial Congress in Philadelphia, gründete 1900 mit L. Goebel eine Automobilfabrik und entwickelte 1904 mit A. Friedmann einen Dampfwagen, der bereits eine Vierradbremse besaß. 1905–07 Leiter der Automobilabt. von Weyer & Richemond in Paris, knüpfte er Beziehungen zu den dortigen Flugtechnikern an und wurde auf Grund seiner Fachveröff. und Vorträge 1909 zum ao. Prof. und Vorstand der neuerrichteten Lehrkanzel für Luftschiffahrt und Automobilwesen an der Techn. Hochschule Wien ernannt. 1919 o. Prof. Dank einer Spende von Krupp in Berndorf konnte K. 1911 einen Windkanal bauen, dessen Meßstrecke unter normalem Atmosphärendruck steht, eine Bauart, die in Göttingen und dann in der übrigen Welt unter der Bezeichnung „Göttinger Windkanal“ oftmals Verwendung fand. Im Ersten Weltkrieg führte K. wertvolle Neuerungen im Flugzeugbau sowie bei einer großen Propeller-Prüfanlage in Fischamend ein. Die von ihm gefundene theoret. Erklärung des scheinbaren „negativen Widerstands“ von Tragflügeln wurde später von Katzmayr (s. d.) experimentell bestätigt und als Knoller-, Katzmayr- oder Betz-Effekt vor allem im Segelflugwesen von Bedeutung. Viele seiner Berechnungsmethoden sind nicht unter seinem Namen bekannt geworden (Polardiagramm für Knickebiegung, Höhenformel für die Luftdichte), andere konnte er nicht mehr zu Ende führen.

W.: Über Längsstabilität der Drachenflugzeuge, 1913; Verlesungen über Luftschiffahrt, 2. Aufl. 1920; etc. Veröff. in Fachz.

L.: N. Fr. Pr. und Wr. Ztg. vom 17. 3. 1926; Techn. Hochschule Wien, 1926/27; Bll. für Geschichte der Technik 3, 1938, S. 69f.; Z. des Österr. Ing.- und Architektenver. 78, 1926, S. 437–38; Österr. Naturforscher und Techniker, 1950, S. 156–58; A. Lechner, Geschichte der Techn. Hochschule in Wien, 1815–1940, 1942, s. Reg.: Mitt. L. Kirste, Wien.